

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/338636>

Veröffentlicht am: 05.12.2010 um 17:12 Uhr, zuletzt aktualisiert am 07.12.2010 um 07:48 Uhr

Verkehrsverein stellt Jahresgabe vor: Radierung von Berlinicke

Ernstes im lustigen Gewand

von Stefan Buchholz



Osnabrück. Eine druckfrische Radierung des Künstlers Hartmut R. Berlinicke stellte der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück (VVO) vor. Das Werk gehört in die Reihe der Jahresgaben des VVO und zeigt den „Harlekin“ Justus Möser, wie er mit der Leuchte der Aufklärung über historische Gebäude der Stadt schreitet.

Die 150 Exemplare der Radierung sind aus drei Platten, fünf Farben und per Handabzug gefertigt, erklärte Berlinicke während der Vernissage. Dem Bild liege Möser's Schrift „Harlekin oder die Verteidigung des Groteske-Komischen“ von 1761 zugrunde. Damit habe der Osnabrücker Jurist, Historiker und Literat für die Beibehaltung des Harlekins auf den Theaterbühnen plädiert, führte Karl H. L. Welker im Steinwerk des VVO aus. Die „Wildheit“ und das „Komödiantische“ der Figur wollten damals Verteidiger einer strengen Kunstauffassung tilgen, sagte der Vorsitzende der Möser-Gesellschaft. Der Harlekin erfülle für Möser jedoch eine wichtige Funktion, da er im lustigen Gewand daherkomme und doch Ernstes sage. Der „Hans Wurst“ – so nannte man in Deutschland die alte Rolle des Narren – stoße das Publikum mit seiner „pöbelhaften und subversiven Art“ vor den Kopf, um es zum Nachdenken zu bewegen, so Welker. „Und in dieser Selbstreflexion will Möser den Menschen verbessert wissen.“

In einem Stoßgebet am Ende von Möser's Schrift dankt der Harlekin Gott dafür, dass er ihm „die Vernunft als notdürftige Handlaterne“ gegeben hat, um nicht Sonne und Mond zu beleuchten, sondern den Weg auf „dunkler Erde“ zu gehen. Dieses Bild hat Berlinicke in seiner Radierung interpretiert.

Maria Feldkamp erinnerte an den Zweck der Jahresgabe. Sie greife die Tradition des VVO auf, auch etwas für die regionalen Kulturschaffenden zu tun. Seit 1977 beauftrage man jährlich Künstler mit einem limitierten Werk, sagte Feldkamp, die für die „Kulturkommission“ des VVO zuständig ist.

Die Radierung kostet 150 Euro und kann in der Tourist-Information 0541/323-2202 oder beim VVO 0541/2026020 bestellt werden.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.